

# DAS GRAB DES SENNEDJEM IN DEIR EL-MEDINE

## Nachbau der Grabkammer

Sennedjem lebte im 13. Jahrhundert vor Christus in der Zeit der Pharaonen Sethos I. und Ramses II. Sein Name bedeutet: „Der Bruder ist angenehm“. Er gehörte zu den Kunsthandwerkern, die im Tal der Könige die Gräber der Pharaonen schufen. Die Entdeckung seines unversehrten Grabes erfolgte im Januar 1886 bei Deir el-Medine, der alten Ruinensiedlung der Kunsthandwerker, westlich der heutigen Stadt Luxor. Die unterirdische Sarkophagkammer fand man mit 20 Mumien und prachtvoll bemalt. Die Decke erinnert an das Gewölbe des Himmels, aber auch an die Form eines Sarkophages mit großen (weißen) Schriftbändern. Texte in Hieroglyphenschrift und gemalte Szenen bilden eine Einheit und illustrieren Sprüche aus dem Totenbuch, sogenannte Vignetten. Die Schriftrichtung (waagerechte und senkrechte Zeilen) orientiert sich an den Darstellungen (Blickrichtung der Figuren). Die gelbe Hintergrundfarbe symbolisiert das Licht der Sonne, das den Toten auch in den Tiefen der Unterwelt leuchten soll.

## Darstellungen im Eingangsbereich

Die Szenen stammen aus Spruch 17 des Totenbuchs und illustrieren den Sonnenlauf. Rechts tötet am Morgen der Große Kater, eine Erscheinungsform des Sonnengottes Re, den nächtlichen Schlangendämon Apophis. Gegenüber sitzen zwei Löwen, zwischen denen die Sonne über der Westwüste untergeht. Oben

an der Decke begrüßt Sennedjem die Sonne, die von der Himmelsgöttin Nut umfasst wird.

## Rundgang durch das Innere

Unser Rundgang beginnt mit der Eingangswand, der Südwand. Es folgen Westwand, Nordwand und Ostwand. Anschließend betrachten wir die Szenen auf der Decke.

## Südwand:



Oberes linkes Feld: Sennedjem und seine Frau Ineferti (ganz rechts) begrüßen die gefährlichen, mit Messern bewaffneten Pfortenwächter der Unterwelt. Nur wer die Namen der Wächter und Tore kannte, durfte passieren. Das untere Feld links und rechts des Eingangs zeigt eine Totenfeier. Diese entwickelten sich zu Familienfeiern mit Tanz und Musik am Grab. Ganz rechts sitzen Sennedjem und seine Frau, denen Buchstabe, einer der Söhne, als Totenpriester im Pantherfell opfert. Darüber ist zu sehen, wie die Göttin Isis und ihre Schwester Nephthys in der Gestalt von Falkenweibchen Sennedjems Mumie bewachen. (Spruch 17)

## Westwand:



Sennedjem und seine Frau Ineferti verehren Götter, die in einem Schrein sitzen. Spruch 190 (siehe Text außerhalb der Grabkammer) ergänzt die Szene. Oben sitzen zwei Schakale. Diese Tiere des Totengottes Anubis symbolisieren hier den (westlichen) Eingang zu Grab und Unterwelt.

## Nordwand:



Der Toten- und Balsamiergott Anubis versorgt die Mumie. Die Szene gehört zu Spruch 151, während die Inschrift Spruch 1 wiedergibt und bereits auf der Westwand beginnt. Dieser spielt auf die Unterstützung der Götter durch den Verstorbenen im Kampf gegen die lebensfeindlichen Mächte des Chaos an.

Die nächste Szene beginnt am rechten Rand der Wand: Sennedjem wird, nachdem er im Totengericht (Spruch 125) zum Gerechtfertigten ernannt wurde, von Anubis zum Gott Osiris im Schrein geführt und nimmt als Verklärter mit weißen Haaren an den Opfern des Gottes teil. Osiris als sterbender und wieder-auferstehender Gott galt schon den Ägyptern als Sinnbild für die Überwindung des Todes. Das Totengericht selbst ist nicht abgebildet. Die Szenenfolge setzt damit voraus, dass Sennedjem die gefährliche Prüfung des Herzens erfolgreich überstanden hat.

### Ostwand:



Diese Wandmalerei zählt zu den schönsten und berühmtesten in der altägyptischen Grabkunst. Sie gehört zu Spruch 110. Die Verstorbenen verehren Götter und arbeiten in den Gefilden des Friedens im Osthimmel. Zwei der Söhne der Toten sind hier anwesend. Einer rudert als Totenfährmann, der andere vollzieht an der Mumie seines Vaters das Mundöffnungsritual. Darüber wird der Sonnengott Re in seinem Boot von zwei Pavianen in ihrer Eigenschaft als Sonnentiere verehrt. Diese Totenbuch-Szene wurde zum Urbild christlicher Vorstellungen über das Paradies als fruchtbare Landschaft.

### Darstellungen auf der Decke:



Zwischen den beiden Sykomorenbäumen geht die neugeborene Sonne auf (Spruch 109). Das Kälbchen ist der Morgenstern als eine Erscheinung des jungen Sonnengottes Re. Davor sitzt Re als himmlischer Falke. Daneben verehrt Sennedjem Horus und zwei Kanopengötter, Schutzgötter der Eingeweide des Toten (Spruch 112), die bei der Balsamierung aus dem Körper entfernt und in Krügen bestattet wurden.



Sennedjem trifft auf vier Unterweltsgötter, die in Spruch 108 des Totenbuchs stellvertretend für alle Götter der Dat (Unterwelt) verehrt werden. Die Schlange ist eine Erscheinungsform des Sonnenfeindes Apophis. In der Darstellung daneben (Spruch 116) preist Sennedjem Thoth, den Herrn der zauberkräftigen Wörter,

und Sia, die personifizierte Erkenntnis, eine die Schöpfung einleitende Wirkkraft. Beide begleiten den Urgott Atum, (rechts mit der Doppelkrone), der die Einheit des Kosmos verkörpert.



Sennedjem steht vor den beiden Pforten des Jenseits. (Spruch 68). Daneben schließt sich die Sonnenbarke des Re mit seinem Gefolge an. Mit Hilfe von Spruch 100 hofft Sennedjem, in der Barke mitfahren zu können.



Das festlich gekleidete Ehepaar verehrt fünf Himmelsgötter, über denen sich der Nachthimmel mit Nachtsonne und Sternen erhebt (Spruch 135). Daneben knien Sennedjem und seine Frau vor der Baumgöttin Nut (Spruch 59). Hier bittet der Tote um Atemluft und Wasser im Jenseits. Die Göttin spendet den Verstorbenen Luft, Wasser, Nahrung und Schatten. Der Baum, Symbol des Lebens, verbindet sich hier mit dem Wesen einer nährenden Mutter.



# THE TOMB OF SENNEDJEM IN DEIR EL-MEDINE

## Replica of the Burial Chamber

Sennedjem lived in the 13th century BC, during the time of pharaohs Seti I and Ramesses II. His name means "Lovely Brother." He belonged to the artisans who worked on the tombs of the pharaohs in the "Valley of The Kings." His intact, undisturbed tomb was discovered in January 1886 near Deir el-Medine, the old ruined settlement of the artisans to the west of what is now Luxor. The subterranean sarcophagus chamber contained 20 mummies and is magnificently decorated. The ceiling is reminiscent of the curving shape of the firmament, yet also of the shape of a sarcophagus with large (white) inscription bands. Texts in hieroglyphics and painted scenes form a unity, serving to illustrate sayings ("Spells") from the Book of the Dead, so-called vignettes. The direction of the script (horizontal and vertical lines) follows the scenes depicted (direction in which figures are looking). The yellow background colour symbolizes the light of the sun, enabling it to shine on the dead even in the depths of the underworld.

### Depictions in the antechamber

Inspired by Spell 17 of the Book of the Dead, the scenes illustrate the course of the sun's orbit. On the right, the "Great Cat," a manifestation of solar deity Ra is seen in the morning slaying the nocturnal snake-demon Apep. Opposite sit two lions, between which the sun is setting over the western desert. Up on the

ceiling, Sennedjem is seen hailing the sun, which is being clasped by the deity of the sky, Nut.

### Tour of the interior

Our tour begins with the antechamber wall, the South Wall. This will be followed by the West Wall, the North Wall, and the East Wall. We shall then take a look at the scenes decorating the ceiling.

### South Wall:



Sennedjem and his spouse, Iyneferti (far right), are shown greeting the menacing gatekeepers of the underworld, who are armed with knives. Only those who knew the names of the genii (guardians) and portals were allowed to pass. Depicted in the lower panel to the left and right of the entrance is a funerary rite. Such ceremonies turned into family celebrations accompanied by dancing and music beside the tomb. On the far right sit Sennedjem and his wife with Bunnakhtef, one of the sons, a Sem priest in a leopard skin, carrying out libation. Above can be seen the goddess Isis and her sister, Nephthys, in the form of female hawks, watching over Sennedjem's mummy. (Spell 17)

### West Wall:



Sennedjem and his wife, Iyneferti, are seen in adoration of deities seated in a shrine. Spell 190 (cf. text outside the burial chamber) completes the scene. Above sit two jackals. The beasts of the god of death, Anubis, are here used to symbolize the (western) entrance to the tomb and underworld.

### North Wall:



The god of death and embalming, Anubis, is tending the mummy. This scene goes with Spell 151, while the inscription – taken from Spell 1 – already begins on the West Wall. It tells of the support that the deceased gave to the gods in the battle to defeat the life-destroying powers of chaos.

The next scene begins on the right edge of the wall: Sennedjem is, after having been pronounced just in the judgment of the deceased (Spell 125), led by Anubis to the god Osiris in the shrine, where, white-haired and transfigured, he takes part in the offerings made to the gods. Osiris, as dying and resurrected god, was already seen by the Egyptians as a symbol of the victory over death. The actual judgement of the deceased is not shown. The sequence of images thus assumes that Sennedjem has successfully overcome the perilous weighing of the heart examination.

### East Wall:



This mural is to be numbered among the most beautiful and most famous in ancient Egyptian burial chamber art. It goes with Spell 110. The deceased live in adoration of the divinities, working in the "Fields of Peace" in the eastern sky. Two of the deceased's sons are present. One is rowing as a ferryman of death, the other is performing the opening of the mouth ritual on his father's mummy. Above, sun god Ra is being adored in his barque by two baboons in their role as creatures of the sun. This scene from the Book of the Dead became a prime source of inspiration for Christian images of paradise as a rich and fertile Elysium.

### Ceiling paintings:



Between the two sycamore trees, the new-born sun is rising (Spell 109). The calf is the morning star, a manifestation of the young sun god Ra. Seated in front is Ra as a heavenly falcon.

Alongside, Sennedjem is seen in adoration of Horus and two canopy gods, guardian deities of the viscera of the deceased (Spell 112), which are removed from the body during mummification to be preserved in canopic jars.



Sennedjem encounters four underworld deities who, in Spell 108 of the Book of the Dead, are adored as representatives of all gods of the Duat (underworld). The serpent is a manifestation of the enemy of the sun, Apep. In the adjacent illustration (Spell 116), Sennedjem is seen worshipping Thoth, the master of script and the arts of magic, and Sia, the deification of perception and

a powerful force instigating the process of creation. The two accompany ancient deity Atum (on the right with the double crown), who represents the unity of the cosmos.



Sennedjem is seen standing before the two gates of the afterlife (Spell 68). Alongside is the sun barque of Ra with his retinue. With the help of Spell 100, Sennedjem hopes to be able to join them in the barque.



The ceremoniously clad couple are shown in adoration of five heavenly deities, above whom the night sky with night sun and stars are rising (Spell 135). Alongside, Sennedjem and his wife are kneeling before tree deity Nut (Spell 59). Here, the wish of the deceased is to be able to breathe and have access to water in the afterlife. The deity grants the deceased air, water, nourishment, and shade. The tree, a symbol of life, is here linked to the essential image of a mother providing sustenance.